

37. SKO-LEADERCIRCLE

Gesunde Unternehmen – gesunde Führung

» Durch Krankheit am Arbeitsplatz entstehen Firmen Kosten in Milliardenhöhe, Tendenz zunehmend. Logisch, dass Chefs Gegensteuer geben und das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) verstärken. Den Führungskräften auf allen Stufen kommt hier eine zentrale Funktion zu. Sie haben eine Verantwortung für die Gesundheit der Mitarbeitenden, für ihre Motivation und ihre Leistungsfähigkeit. Deshalb gehört es heute zur Führungsaufgabe, sich permanent mit gesundheitsfördernder Arbeitsgestaltung auseinanderzusetzen, Mitwirkungsmöglichkeiten einzuräumen, Risiken zu reduzieren sowie die Ressourcen des Personals und seine Widerstandsfähigkeit zu fördern. Über Möglichkeiten und Chancen diskutierten am 37. SKO-LeaderCircle in Zürich Rita Ziegler, bis vor kurzem Direktorin des Universitätsspitals Zürich, Thomas Ihde-Scholl, Chefarzt sowie Leiter der psychiatrischen Dienste der Spitäler fmi im Berner Oberland, Thomas Mattig, Direktor der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz, und Daniel Obrist, Geschäftsleitungsmitglied bei Kuhn Rikon. Ein guter Gradmesser für effizientes BGM ist laut Obrist das Qualitätslabel «Friendly Work Space», das Unternehmen mit insgesamt gegen 200 000 Mitarbeitenden schon erlangt haben. (hz)



^ Jürg Eggenberger, Schweizer Kader Organisation (SKO).



^ Walter Lutz, Swica Krankenversicherung.



^ Josephine Maestre, Alemania Lingua, Stephanie Krausser, Webcraft, Jeannette Häslér Daffré, SKO, Petra Rohner, Stiftung Swonet.



^ Felix Berger, ESB Marketing Netzwerk, Christian Fontana, Visionaris, Philipp Möller, Haufe-umantis.



^ Stefan Mathys, Winkler Multi Media Events, Roland Lienhard, Micarna, Maya Bachmann Brunold, MayaPower.

» Von links nach rechts: Thomas Mattig, Gesundheitsförderung Schweiz, Rita Ziegler, vormals Universitätsspital Zürich, Stefan Barmettler, «Handelszeitung», Daniel Obrist, Kuhn Rikon, Thomas Ihde-Scholl, Spitäler fmi.



^ Marlies Widmer, KMU Swiss, Patricia Widmer, Universität St. Gallen.

POWERTAGE 2016

Eine Branche unter Strom

» Die Powertage, der wichtigste Branchentreffpunkt der Schweizer Stromwirtschaft, gingen am 2. Juni 2016 zu Ende. An drei Tagen strömten Fachleute und Interessierte aus Politik, Wirtschaft, Industrie und Gemeinden in die Messe Zürich, sowohl an die Fachforen als auch in die Ausstellung. Das Fazit: Die neue Energiewelt muss als Gesamtenergiesystem verstanden werden und kann nur mit neuen Marktmodellen und neuen Technologien sowie durch intensiven Austausch und konkrete Zusammenarbeit aller Akteure funktionieren. Die Veranstaltung, die zum siebten Mal stattfand, war mit 163 Ausstellern, darunter sieben Fachhochschulen, ausgebucht. (hz)



^ Michael Frank, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE).



^ Reinhard Nesper, Wegbereiter der «Superbatterie» von Swatch, Noah Heynen, Helion Solar, Esther Keller, Moderation, Aeneas Wanner, Energie Zukunft Schweiz, Arthur Janssen, Swissgrid.



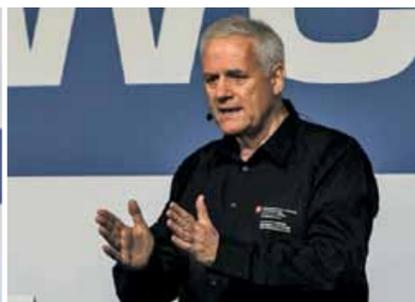
^ Urs Springer, BKW Energie.



^ Felix R. Graf, Centralschweizerische Kraftwerke (CKW).



^ Michael Staudinger, Landis + Gyr Schweiz.



^ Walter Steinmann, Bundesamt für Energie.



^ Dirk Schönberger, Hydrogen Solutions Siemens Deutschland.



^ Michael Koller, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ).

FOTOS: MCH-MESSE SCHWEIZ (BASED) AG